

Doch sind nicht alle Mädchen aus der Provinz auf diese Art nach Paris gekommen. Viele gehen aus freien Stücken nach der ersten Verführung dahin. Die Hauptstadt ist für sie eine Zufluchtsstätte, wo sie das Mittel finden, vor den Augen ihrer Verwandten und Landsleute die Schmach zu verbergen, und eine Hilfe gegen das Elend hoffen, das sie bedroht oder bedrängt.

Häuslicher Kummer und üble Behandlung, welche manche Mädchen von seiten unmenschlicher und barbarischer Eltern erfahren, sind bei einigen ebenfalls Beweggründe zu ihrem Entschlusse. Darf man ihren Angaben Glauben beimessen, so verließen sie das väterliche Haus, um der schlechten Behandlung eines Stiefvaters oder einer Stiefmutter zu entgehen. Es scheint sogar, daß eine große Menge aus dem väterlichen Hause fortgejagt wurde, wahrscheinlich weil sie sich nicht ordentlich aufführten; denn, wenn es auch barbarische Eltern gibt, so muß man doch annehmen, daß glücklicherweise ihre Anzahl gering ist.

Ein langer Aufenthalt in einem Spital oder den elenden Orten, welche dienstlose Mädchen aufnehmen und beherbergen, ist ebenfalls für viele Mädchen die Veranlassung zu ihrer unregelmäßigen Lebensweise. In diesen Häusern schleichen ohne Unterlaß jene abscheulichen Weiber herum, von welchen ich oben sprach; sie unterhalten hier Agenten, die sie von allem, was hier vorgeht, unterrichten und ihnen Bemerkungen über alle Mädchen zusenden, welche ihnen tauglich sein können. Zwischen den letzten und denen, welche von ihren Liebhabern in Paris verlassen werden, ist kein großer Unterschied; allein nach dem, was mir einige mit allem, was die öffentliche Prostitution betrifft, wohlbekannte Personen mitteilten, haben beide Ursachen nur auf solche Mädchen Einfluß, deren Lebensweise schon verdächtig ist; denn diejenigen, welche wirklich ehrbar sind, finden immer Leute, die sich ihrer annehmen und ihnen entweder einen Dienst oder die Mittel verschaffen, in ihre Heimat zurückzukehren.

Unordentliche Lebensweise der Eltern und das böse Beispiel aller Art, welches sie den Kindern geben, müssen ebenfalls bei vielen Mädchen, besonders bei denen in Paris, als eine der ersten Veranlassungen zu ihrem Entschlusse angesehen werden. Die Protokolle über jedes Mädchen und die summarischen Verhöre erwähnen unaufhörlich häusliche Ausschweifungen der Väter, die mit Beischläferinnen leben, Liebhaber der verheirateten oder ver-